

Wollt ihr die totale Kuh?

Autor(en): **Bardill, Linard / Nydegger, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **122 (1995-1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-597129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wollt ihr die totale Kuh ?

Lilaswiss, ich sage Ihnen lilaswiss. So. Aber so sage ich Ihnen. Rasse, Masse, Klasse. Lilaswiss. Exportiert vor einem Jahrhundert ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Da, gekreuzt und gequert bis zur begrenzten Unmöglichkeit, reimportiert, genetisch erneut veredelt, Stehvermögen verbessert, Fleisch aufgeblasen, Milch hochgeleitet, Gebärfähigkeit optimiert, Fettgehalt summiert, Kosten/Nutzen megalisiert, und ich kann Ihnen nur eines sagen, lilaswiss. Das Fleischmilchmutter fürs dritte Jahrtausend. Damit haben wir die Milchseen in der Schwemme, die Fleischberge im Aufquill. Lilaswiss, immer mehr ein Begriff für Schweizer Qualitätshardware, ja im Ausland mehr und mehr Symbol einer gesunden Volkswirtschaft.

Nachdem durch die hiesigen Banken das Renommee des Landes gelitten, Uhren, Käse und Alphörner nicht mehr die Suggestivkraft auszustrahlen vermögen wie bis anhin, haben wir durch die richtige Züchtung im rechten Moment wieder eine richtige Identifikationsfigur geschaffen, die unser Land sicher ins nächste Jahrtausend hinüberschafft, Lilaswiss, Helvetia antiqua et moderna, der richtige Schritt in die richtige Richtung. Bildhauer, Künstler, Philosophen werden mit einem Fundus an Inspiration neu an die schweizerische Realität herantreten. Geldnoten mit Kühen, Rindern, Mäsen und Kälbern, Schokoladen, Monumente, Biermarken. Die Werbung wird neue Horizonte erschliessen: Trinken Sie Kuh, das erfrischende Bier aus der Toni-Molkerei.

Symbole braucht das Land, Urmütter, Versorgungstempel. Das Kaufhaus als uteriner Umundumbeglückerin reicht ausgangs des zweiten Jahrtausends nicht mehr. Identifikationen, Persönlichkeiten will das Volk, angeschlossen am landesweiten Abfülleuter, real, konkret, fern von jeder Abstraktion. Muuuuuh. Ich will gemolken werden, ich will gefressen werden. Ich, die Lila, die Schweizer Lila. Lilaswiss, die smarteste Verführung, seit es goldne Kälber gibt. *Linard Bardill*



